

## Ein Stadtteil wird erschlossen

Trendsetter für ein lebenswertes Hamburg: Die igs 2013 bezieht das erste Gebäude der Wilhelmsburg Mitte

Die Entscheidung für die Erstbebauung der Wilhelmsburger Mitte ist gefallen: Am 22. Juni 2009 wurde das Architektenteam NÄGELIARCHITEKTEN mit dem ersten Preis für seinen Entwurf für den Bau eines Bürogebäudes südlich der Neuenfelder Straße ausgezeichnet. Die Arbeit überzeugte durch die gute Architektur, die hohe Wirtschaftlichkeit, Wandelbarkeit und Energieeffizienz des Gebäudes. Insgesamt hatten sich fünf Architektenbüros an dem Wettbewerb beteiligt, die Erfahrungen mit dem Bau so genannter Hybrid-Häuser, die flexibel als Wohn- oder Gewerberaum genutzt werden können, haben. Die Bauarbeiten sollten noch in diesem Jahr starten; bereits im Sommer 2010 wird das Team der igs 2013 in das neue Gebäude einziehen können.



Bis zur Gartenschau im Jahr 2013 wird die igs 2013 das vierstöckige Bürogebäude als Verwaltungssitz und – gemeinsam mit der Internationalen Bauausstellung Hamburg (IBA Hamburg) – als Ausstellungsraum nutzen. Nach 2013 soll es als Wohn- und Bürogebäude genutzt werden. „Der Anfang ist gemacht: Mit dem Bau des neuen Bürogebäudes erhält Wilhelmsburg Mitte ein Gesicht und die Gartenschau einen repräsentativen Sitz, mitten im Grünen und damit mitten im Geschehen“, freut sich igs 2013-Geschäftsführer Heiner Baumgarten, dessen Team als Erstes das Terrain im Herzen der Elbinsel erobert. „Zudem wird das Bürogebäude als erstes Haus am Platz Standards setzen für die weitere Gestaltung von Wilhelmsburg Mitte.“

## Editorial



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

Eine Gartenschau zeigt schöne Blumen und Gärten. Aber Gebäude? Brücken, Straßen, Plätze? Das ist für viele Gartenschaufreunde neu. Und doch die Realität. Eine Gartenschau ist weit mehr als eine Blumenschau. Landschaftsplanung ist grüne Stadtentwicklung. Im Gegensatz zu früheren Zeiten, in denen Architekten Freiräume vor allem als Resträume betrachteten, die beim Bau von Häusern übrig blieben, befinden sich Stadtentwicklung und Landschaftsplanung heute ständig im Gespräch. Deshalb planen und gestalten auch die igs 2013 und die IBA Hamburg einen Großteil ihrer Projekte gemeinsam – beispielsweise Wilhelmsburg Mitte. Erst der ausgewogene Mix aus Grün und Grau, Bäumen und Bauten macht eine Stadt lebenswert und bringt sie ins Gleichgewicht – ein Ziel, dem sich beide Gesellschaften verpflichtet haben.

Ihr  
Heiner Baumgarten  
Geschäftsführer der igs 2013 gmbh

## Aktuelles rund um die igs 2013



## Fortsetzung Titelgeschichte

Jetzt wird ein Investor gesucht: Das Grundstück gehört der Stadt, das überzeugendste Angebot erhält den Zuschlag. Besonders reizvoll für den künftigen Bauherrn: Das Gebäude ist bis 2014 fest vermietet. Darüber hinaus bietet es so viel Raum, dass bereits 2010 das vierte Obergeschoss für bis zu fünf Privatwohnungen genutzt werden kann, womit das Gebäude seine hybride Bestimmung – den inspirierenden Mix aus Wohnen und Arbeiten – gleich von Anfang an erfüllt.

### Schaufenster des Südens

Zugleich bildet der Bau des ersten Hybrid-Hauses den Auftakt für die weitere Erschließung von Wilhelmsburg Mitte, in der so bedeutsame Vorhaben wie der Neubau für die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, die Errichtung der Blumenschauhallen für die igs 2013 und der Ausbau des Assmannkanals zur schiffbaren Barkassenverbindung verwirklicht werden sollen. Zugleich entsteht mit dem Verwaltungsgebäude der igs 2013 das erste Exponat der „Bauausstellung in der Bauausstellung“: einer in sich geschlossenen Werkschau, in

der die IBA Hamburg Häuser der Zukunft präsentieren wird. „Alle Bauten stehen beispielgebend für die künftige Entwicklung der Städte im 21. Jahrhundert“, erklärt IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg. „Sie thematisieren die Fragen der Zukunft – wie wollen wir künftig leben und arbeiten? Wie gehen wir mit den begrenzten Ressourcen um? – und verkörpern mögliche Antworten. Zusammen mit den Park- und Wasserlandschaften der igs 2013 stellen sie ein Stück grüner Stadtentwicklung im Gleichgewicht dar.“

### Von der Brache zur grünen Mitte

Für igs 2013-Geschäftsführer Heiner Baumgarten verdeutlicht sich in der Gestaltung von Wilhelmsburg Mitte das fruchtbare Zusammenwirken von igs 2013 und IBA Hamburg. „Ein ehemals von Brachen und Verkehrsstrassen zerfurchtes, in Zeit und Raum verloren gegangenes Gelände entwickelt sich innerhalb weniger Jahre zu einem einladenden, grünen Stadtteil“, so der Geschäftsführer. „Wilhelmsburg wächst in seinem Herzen zusammen, das als Kraftquelle auf alle Stadtteile ausstrahlen wird.“

## Atmende Häuser

Hybrid-Häuser sind die architektonische Antwort auf die wechselnden Wohn- und Arbeitsbedürfnisse der modernen Stadtgesellschaft. Sie vereinen unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse unter einem Dach, stellen innerhalb der einzelnen Wohneinheiten flexibel nutz- und erweiterbare Räume zur Verfügung. Als Gewerberaum stellen Hybrid-Häuser Unternehmen mit unterschiedlich hohem Personal- und Raumbedarf passgenaue Flächen zur Verfügung, indem das Haus je nach Bedarf wachsen oder schrumpfen kann. Nomadischen Unternehmen ohne festen Wohnsitz wiederum bietet das Hybrid-Haus flexibel anmietbare Räume. Sie können diese befristet, allein oder gemeinsam mit anderen nutzen – sozusagen als Kurz- oder Langzeitgäste im voll ausgestatteten Einzel- oder Familienapartment.

## Querbeet

### Aus Wasser wird Wein

Das geplante „Restaurant im Park“ gewinnt Gestalt: Bis Ende 2010 soll das 1911 erbaute ehemalige Wasserwerk am Kurdamm 24 für den Betrieb eines Garten- und Terrassenrestaurants hergerichtet sein. Noch in diesem Sommer werden die notwendigen Sanierungsarbeiten vorbereitet und der Bebauungsplan wird überarbeitet. Das Konzept der igs 2013 „In 80 Küchen um die Welt“ sieht vor, dass mit Unterstützung internationaler Köche Gerichte aus aller Welt vorgestellt werden. Auch das Umfeld des Wasserwerks – der rund 1.000 Quadratmeter große Garten, der Kanurundweg und die angrenzenden Wasserwelten der igs 2013 – soll in die kulinarischen Weltreisen einbezogen werden, sich etwa als Garküche oder Biergarten präsentieren. Zurzeit führt die igs 2013 zur Umsetzung ihrer Ideen Gespräche mit möglichen Betreibern.



## Wellnesskur für Wege und Wiesen

Seit Frühjahr 2009 wird der westliche Teil des Gartenschaugeländes rund um die Kapelle saniert: Bäume wurden gepflegt, Gewässer entschlammt und die Flächen auf verbotene Kampfmittel untersucht. Jetzt werden die rund 1,8 Kilometer langen alten Parkwege durch neue und zum Teil breitere ersetzt. Zugleich entstehen die ersten 500 Meter des künftigen 6,5 Kilometer langen Rundwegs über das Ausstellungsgelände. Unterirdische Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen werden verlegt, um den Rundweg zu beleuchten und die nötige Infrastruktur für die Gartenschau bereitzustellen. Die Rasenflächen werden einer Frischekur unterzogen. Darüber hinaus entstehen zwischen Georg-Wilhelm-Straße und dem Wilhelmsburger Rathaus drei neue Plätze mit einer Gesamtfläche von rund 2.000 Quadratmetern, die als Foyer- und Auftaktflächen zu den Gärten geleiten. Bis Ende des Jahres sollen die Landschaftsbauarbeiten abgeschlossen sein, im Frühjahr 2010 werden erste Sträucher und Stauden gepflanzt.



## Wilhelmsburg in Bewegung



An der Südseite der Neuenfelder Straße, schräg gegenüber vom S-Bahnhof Wilhelmsburg, entsteht ab 2014 ein Freizeit- und Fitnessparadies für sportbegeisterte Hamburger. Jetzt wurde die Investorensuche für den Gebäudekomplex aus Hotel, Sport- und Fitnesshallen im Park EU-weit ausgeschrieben: Gesucht wird ein Bauherr, der den Charakter von Wilhelmsburg Mitte als grünes, jugendliches und modernes

Viertel prägt. Die Voraussetzungen sind gut: Das Baugrundstück liegt inmitten der Park- und Wasserlandschaften der igs 2013, ist direkt an Kanuparcours, Inselrundweg und Joggingstrecke angebunden. In- und Outdoor-Aktivitäten sowie unterschiedliche Sport- und Bewegungsarten können ideal kombiniert werden. Die Entscheidung über den künftigen Investor fällt voraussichtlich Anfang 2010.

## Hafen- querspange:

### Senatorin bittet zum Gespräch

Auftakt für das erste kooperative Beteiligungsgespräch „Verkehrsprojekte im Hamburger Süden“: Für den 15. Juni lud Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk rund 30 Vertreter aus Initiativen, Vereinen, Politik und Wirtschaft zum Austausch über ein Verkehrskonzept für den Hamburger Süden, die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße und den Bau einer Hafenquerspange ein. Ziel der insgesamt sechs geplanten Gespräche ist es, bis Ende 2009 die drei Verkehrsprojekte mit den Betroffenen zu erörtern. Die Sitzungen werden durch einen öffentlichen Workshop am 12. September und eine öffentliche Informationsveranstaltung am 2. November ergänzt, der Verlauf der Gespräche wird auf der Website [www.hamburg.de/bsu](http://www.hamburg.de/bsu) dokumentiert. Senatorin Anja Hajduk hatte das Beteiligungsverfahren auf Wunsch der Wilhelmsburger und Harburger Bevölkerung initiiert.



## Sommer im Park

Mehrere tausend Besucher nahmen am diesjährigen Sommer- und Familienfest der igs 2013 teil, das am 13. und 14. Juni erstmalig in Kooperation mit dem Wilhelmsburger Fest der Kulturen im BallinPark auf der Veddel stattfand. Zwei Tage lang verwandelten zahlreiche grüne Aussteller, Aktionskünstler, Theater- und Musikgruppen die 15.000 m<sup>2</sup> Parkfläche in eine Schau-, Musik- und Mitmachbühne für alle. Einer der Höhepunkte: der festliche Umzug vom Wilhelmsburger Stübenplatz zum Veddeler BallinPark. Seit 2007 richtet die igs 2013 den „Sommer im Park“ in verschiedenen Parkanlagen der Hansestadt aus, um für ein grünes und lebenswertes Hamburg zu werben.





## Mehr Charakter statt Design

**Udo Weilacher, Professor für Landschaftsarchitektur an der TU München, über die Schönheit freier Räume**



**Sehr geehrter Professor Weilacher: Was kennzeichnet einen schönen Platz?**

Offenheit, Freiheit und Multifunktionalität zum Beispiel: Der ideale Freiraum ist nicht nur Straße, Fußgängerzone oder Parkplatz, sondern Wohnstraße und Spielplatz, Flaniermeile und Quartierpark. Das erzeugt lebendige Vielfalt. Und: Er ist nicht übermöbliert, weder mit Stadtmobiliar noch mit Grün. Frei-Räume bieten vielmehr den Rahmen, in dem sich öffentliches Leben entfalten kann: Das kann eine große, von Bäumen gerahmte Wiese sein, die sich die Besucher aneignen. Menschen prägen den Charakter der Räume – nicht das Public Design.

**Was ist ausschlaggebender für die Identität einer Stadt: ein spektakuläres Gebäude oder ein attraktiver Park?**

Die internationale Architektur wird immer austauschbarer. Die natürlichen Grundlagen von Landschaft hingegen sind überall verschieden, sie beeinflussen regionale Kulturen und machen Orte somit unverwechselbar.

**Wie könnte eine identitätsstiftende Hamburger Landschaftsgestaltung aussehen?**

Es gilt, den unverwechselbaren Wert des Vorhandenen zu entdecken und zu kultivieren. Für Wilhelmsburg bedeutet dies: Wie verdichtet sich die reiche Vielfalt der Kulturen zu einer Identität? Wie kann sich diese im Freiraum niederschlagen? Hier geht es nicht um plakatives Design sondern um Substanz.

Die Kolumne von Fernsehgärtner John Langley

## GRÜN, NICHT GRAU

Lebendige grüne Fassaden schmücken mittlerweile zahlreiche Gebäude, viele Metropolen werden zum „Gewächshaus“: Allee- und Parkbäume, Straßenbegleitgrün, schwebende Gärten, Spontanbewuchs oder senkrechte, flächendeckende Wildnis an den Fassaden. Ohne Natur pur will der Mensch nicht leben, grüne Oasen in einer Stadt werden von vielen Menschen als Gartenersatz angesehen. Verständlich, dass zunehmend Architekten, Gartengestalter und Planer Begrünungskonzepte ausarbeiten, um mit Pflanzen die Lebensqualität zu erhöhen. Im Einklang mit individuell gestalteten und gelungenen Grünräumen ergibt die Bauarchitektur ein harmonisches Gesamtbild. Wer sich aufmerksam durch die Stadt bewegt, entdeckt, dass Architektur ohne Grün wirkt wie ein Film ohne Musik: trist, grau, ohne Seele. Das Grün in der Stadt dagegen ist Musik: Sie ist Schwung, Leben und Dramaturgie.



John Langley

## Aktuelle Termine

**5. September 2009, 11 Uhr**

Zweistündiger Spaziergang mit Planern der igs 2013 über das Gartenschau-gelände.

Start: Wilhelmsburger Rathaus an der Mengestraße.

**6. bis 27. September 2009**

**Ausstellung:**

„KlimaWasserWerke – Kunstpositionen im Fluss“  
Ehemaliges Wasserwerk  
Wilhelmsburg, Kurdamm 25

Ein künstlerisch verfremdeter Blick auf ein vermeintlich selbstverständliches Element: das Wasser. Die Schau der igs 2013 an historischem Ort zeigt Arbeiten unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler zur Kraft, Bedrohung und Bedeutung des Wassers.



Herausgeber:  
igs internationale Gartenschau  
hamburg 2013 gmbh  
Neuhöfer Straße 23 · 21107 Hamburg  
www.igs-hamburg.de  
Text: klartext kommunikation  
Layout: KAMEKO DESIGN GbR  
Druck: Print 74